Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Vierte

Bock, Johannes

1860

Das Vierte. [Warum sollt ich trauern.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422417

Visual Library

öfter nicht in Brand, so erlischt die Gluth der Mädchen, oft so schnell, wie sie entstand.

Ist das Deckblatt der Cigarre schadhaft oder abgelöst, geht es ihr wie manchem Mädchen, die, entblättert man verstößt. Oft wird uns von der Cigarre übel, die Genuß versprach, was bei manchem hübschen Gänschen Männern auch passiren mag.

Aus dem Feuer der Cigarre ziehet man den würzigen Rauch, aus dem Munde der Geliebten ihren glühend süßen Hauch. Die Cigarre ist noch Jungfer, wenn die Spitze unledirt und das Mädchen ist das reinste, die noch Keines Mund berührt.

Durch Cigarren und durch Mädchen manches Unglück schon entstand, Kleider, Bärte, Häuser, Herzen und so weiter — sind verbrannt. Nur in einem sind verschieden, beide, die so harmonir'n: Die Cigarr' gewinnt durch Alter, doch das Mädchen, das verliert.

Das Vierte.

Warum sollt ich trauern, hier in diesen Mauern? Warum sollt im Leben ich nicht lustig sein? :,: Meiner Lebenskürze allerschönste Würze ist das Bier und auch ein Pokal Wein. :,:

Jener gute König, der den Wein zu wenig, der das Bier erschaffen uns zur Seligkeit: :,: ja den will ich loben bis im Himmel oben, bis das Bier mit mir ein Ende macht. :,:

Möcht im Keller liegen, mich ans Bierfaß schmiegen, mög die Keller-Nässe, Vivat Bachus schrei'n; :,: möchte mich berauschen, nicht mit Fürsten tauschen und im Rausche selbst ein König sein. :,:

Wenn mich Kummer drücket und das Schicksal stücket, wenn mich Armuth drückt und kein Mädchen liebt. :,: In der Trinker-Halle schäumen die Pokale mit dem Bier und auch ein Pokal Wein. :,:

Darum lieben Brüder singet frohe Lieder, nehmt die Deckelgläser in die Hand und trinkt; :,: lebt in lauter Freuden, bis ihr müsset scheiden, bis die goldne Sonne untergeht. :,:

Gedruckt bei Johannes Bock in Lübeck.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

Auf ihr Brüder laßt uns fröhlich sein.
Sonst in den Perrücken Zeiten.
Kommt die Nacht mit ihrem Schleier.
Nun holt mir eine Kanne Wein.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünsood Nr. 52.

Das Erste.

Trinklied,

von Louis Lippmann,

Eigenthum des Verfassers.

Auf ihr Brüder laßt uns fröhlich sein, Schenkt in die Gläser wacker ein, Auf und singt dazu mit Herzenslust Ein Lied aus freier Brust. Wenn das Herz in der Brust soll heiter sein, So darf nicht fehlen Sang und Wein; Denn die Lieb und der Wein und Sang Macht uns froh das Leben lang. Auf ihr Brüder laßt uns fröhlich sein, Schenkt in die Gläser wacker ein, Auf und singt dazu mit Herzenslust Ein Lied aus freier Brust. Stoßt an! ja stoßt nur an, Daß es hell erklingt Und ein Vivat bringt, Vivat hoch! ja lebet hoch, Nimmt zum Munde, Trinkt die Gläser bis zum Grunde.

Drum laßt uns mit Jubellust und Scherz, Was lieb und theuer unserem Herz, Auf der heißgeliebten Mädchen Wohl Die Gläser schenken voll. Wie der Traubensaft die Gläser füllt, Wie der Rosenpurper farb'nes Bild, So mach frisch immer blühn recht lang' Unserer Mädchen Lipp' und Wang'. Drum laßt uns mit Jubellust und Scherz Was

Landesbibliothek Oldenburg